

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der *Gnade Gott* singend in euren Herzen.

Kol 3.16

---

Inhalt:	Seite
1. Jener Tag und der Sieg über den Kosmos	3
2. Das Gebet Jesu zum Vater – Teil 2	14
Zitate	27
Anhang	30

---

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)



[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

<b>Deutschland:</b>	<b>Schweiz:</b>
Spardabank Hessen Wolfgang Einert IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

---

## **Jener Tag und der Sieg über den Kosmos**

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Der ganze Kosmos steuert auf die Vollendung dieses Äons zu und wir erkennen an den Zeichen der Zeit, dass der nächste große Schritt, den Gott auf Sein Heilsziel zu machen wird, relativ nahe ist.<sup>1</sup>

Wer sehnt sich angesichts dieser Weltverhältnisse nicht nach dem Tag "der Freilösung unseres Leibes"<sup>2</sup> und der in Vollendung dargestellten Sohnessetzung (*Sohnschaft*)? Auch wenn dies noch zukünftig ist, schenkt uns das Wort Gottes doch eine tiefe innere Gewissheit, dass sich dieses "Sohn-Sein" auch heute schon im höchsten Maße auf unser irdisches Dasein auswirkt.

Auf der Grundlage des Sieges Jesu über den Kosmos dürfen wir nämlich wissen, dass auch die Leibesglieder des Christus aufgrund Seiner Treue und ihres Glaubens oder Vertrauens hinein in Ihn, ebenfalls den Kosmos bereits besiegt haben.

Ich möchte diese Tatsache nun anhand einiger Verse aus dem 16. Kapitel des Johannesevangeliums behandeln.

**Joh 16.23-27 - "Und <sup>i</sup>an jenem <sup>d</sup> Tag<sup>3</sup> werdet ihr mich nicht eines fragen. Amen, amen, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem <sup>d</sup> Namen, wird er euch geben.**

**Bis jetzt batet ihr nichts, *ja* nicht eines in meinem <sup>d</sup> Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, auf dass eure <sup>d</sup> Freude vervollständigt worden sei.**

**Dies habe ich in Sinnbildern<sup>4</sup> zu euch gesprochen. Es**

---

<sup>1</sup> EH 10.7; 11.15

<sup>2</sup> Röm 8.23 - "... auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres Leibes."

<sup>3</sup> Wörtl. "in jenem dem Tag" - ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ (*en ekeinä tä <sup>h</sup>ämera*).

<sup>4</sup> **Sinnbild**, Sprichwort, Gleichnis - παροιμία (*paroimia*) 5x - 1) das Sprichwort; die Redensart 2Petr 2:22; 2) die Allegorie, Bildrede, Rätselrede (ST). Frei: Gleichnis; ungebräuchlich wörtliche Parallele, Neben-Einbildung; Erklärung: zu übertragendes Wort, das parallel zur Wirklichkeit verläuft und

kommt *eine* Stunde, da ich nicht mehr in Sinnbildern zu euch sprechen werde, sondern euch *in* aller Redefreiheit betreffs des Vaters verkünde.

<sup>i</sup>An jenem <sup>d</sup> Tag werdet ihr in meinem <sup>d</sup> Namen bitten, und ich sage euch nicht: Ich, ich werde den Vater euch betreffend bitten, denn der Vater selbst liebt euch, da ihr mich geliebt habt und geglaubt habt, dass ich seitens des Gottes herauskam."

Nachdem Jesus Seinen Lernenden die Zusicherung gegeben hatte, dass Er ihnen nach Seinem Weggehen den Heiligen Geist als Zuspreeher<sup>5</sup> senden wird und dass dieser Geist den Kosmos überführen wird, weist Er sie auf ein Wiedersehen "in jenem Tag" hin.

Was ist das für ein "Tag"?

1. Im heilsgeschichtlichen Sinn hat dieser "Tag" mit der endgültigen Vereinigung der Ekklesia mit Christus zu tun.

➤ Es ist ein "Tag" der Bestätigung des Sieges.

Der Apostel Paulus hat deshalb dem Timotheus von seiner Erwartung, diesen Tag betreffend, Folgendes geschrieben: "Übrigens - es ist mir weggelegt der Siegeskranz der Gerechtigkeit, welchen der Herr mir geben wird <sup>i</sup>an jenem <sup>d</sup> Tag, der gerechte Richter; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Auferscheinen geliebt haben." (2Tim 4.8)

Dieser Siegeskranz gilt allen, die das erlebt haben, was Paulus in 2Kor 4.6 schildert: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, <sup>w</sup>dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtganz der Kenntnis der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes im Angesicht

---

diese veranschaulicht. (ULB)

<sup>5</sup> **Zuspreeher** - παράκλητος (*paraklätos*) 5x, nur bei Johannes; Joh 14.16, 26; 15.26; 16.7 - w. Beiseiterufer (DÜ); »Fürsprecher« ist ein Wort aus der griech. Rechtssprache; »Fürsprecher« ist ursprünglich der zum Beistand vor dem Richter herbeigerufene Freund des Angeklagten, auch der rechtskundige Beistand, der Anwalt (EC).

Jesu Christi."

- Es ist ein "Tag" der Erlösung.

Niemand, der zum Leib des Christus gehört, muss sich Sorgen darüber machen, ob er diesen "Tag" geistlicher Weise unbeschadet erreicht. Paulus weist im Epheserbrief zweimal darauf hin, dass die Leibesglieder des Christus bis zu diesem Ziel versiegelt sind.

Eph 1.13 - "In welchem auch ihr *seid, als* Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer <sup>d</sup> Rettung, in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen; ..."

Wie lange hält dieser Siegelschutz?

Eph 4.30 - "... in welchem (dem Heiligen Geist) ihr versiegelt wurdet hinein in *den Tag der Erlösung.*" Das bedeutet demnach, dass wir durch alle Drängnisse hindurch, was auch noch kommen mag, geschützt sind. Niemand kann uns aus Seiner Hand reißen.<sup>6</sup>

- Es ist ein "Tag", mit dem Vater-Gott zu reden.

"In dem jenen Tag" kann jedes Leibesglied mit dem Vater selber reden. Es braucht die Vermittlung des Sohnes nicht mehr. Jesus sagte: "... nicht: Ich, ich werde den Vater euch betreffend bitten ..." (Joh 16.26,27)

- Es ist ein "Tag" der offenbarten Wesenseinheit von Vater, Sohn und Söhnen.

"In dem jenen Tag" wird die wesenhafte Einheit von Vater, Sohn und Söhnen erst wirklich als vollzogen erkannt. "In jenem <sup>d</sup> Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem <sup>d</sup> Vater *bin* und ihr in mir und ich in euch." (Joh 14.20)

Die Glieder der Ekklesia "... nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, sie ihm Gleiche sein werden, ..." (1Joh 3.2) Bei Paulus

---

<sup>6</sup> Röm 8.35ff

klingt das so: "Wenn der Christus, euer <sup>d</sup> Leben, offenbart wird, dann werdet auch ihr samt ihm in Herrlichkeit offenbart werden." (Kol 3.4)

## 2. Ist jener Tag als "Tag des Menschensohnes" ein Gerichtstag.

Die unterschiedliche Verfahrensweise in jenem Tag wird an den folgenden Bibeltexten deutlich.

### A.) Eine Gerichtswirkung:

Mt 7.22,23 - "Viele werden <sup>i</sup>an jenem <sup>d</sup> Tag zu mir reden: Herr, Herr! Prophezeiten wir nicht *in* deinem <sup>d</sup> Namen und trieben *in* deinem <sup>d</sup> Namen Dämonen aus und *brachten in* deinem <sup>d</sup> Namen viele Vermögenskräfte zur Wirkung? Und dann werde ich ihnen bekennen: Niemals kannte ich euch. Weicht von mir zurück, *ihr* <sup>d</sup> Wirken-den der Gesetzlosigkeit!"

Lk 17.31 - "<sup>i</sup>An jenem <sup>d</sup> Tag: <sup>w</sup>Wer auf dem Dach sein wird und seine Geräte im Haus, der steige nicht hinab, *um* sie aufzuheben. Und <sup>d</sup>wer <sup>i</sup>auf *dem* Feld *ist*, kehre gleicherweise nicht <sup>h</sup>nach <sup>d</sup> hinten zurück."

### B.) Eine Ursache zur Freude:

Lk 6.23 - "Seid erfreut <sup>i</sup>an jenem <sup>d</sup> Tag und hüpfet. Denn nimm wahr! Euer <sup>d</sup> Lohn *ist* viel im <sup>d</sup> Himmel, ..."

Im AT wird dieser Tag sowohl als Gerichtstag als auch als Tag der Wiederherstellung Israels viele Male als בְּיוֹם הַהוֹיָא [BaJOM HaHU = in dem jenem Tag] bezeichnet. (z.B. 45 x in Jes.)

Die Einordnung hier im Johannesevangelium ist schwierig. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Deutung. Ich bin für die heilsgeschichtlich zukünftige Variante.

Mit "Amen, amen" scheint ein Zwischengedanke eingefügt zu sein. Mit den Versen 23a und 25, die diesen Zwischengedanken einrahmen, wird wohl auf einen neuen, zukunftsweisenden Sach-

verhalt hingewiesen.<sup>7</sup> Das ergibt sich auch aus der Bemerkung Jesu: "... **ihr werdet mich nicht e i n e s fragen.**"

Denn nach der Auferstehung Jesu waren die Lernenden doch immer noch Fragende, wie z.B. Apg 1.6 zeigt: "Die Zusammengekommenen nun fragten ihn *und* sagten: Herr, stellst du in dieser <sup>d</sup> Zeit dem Israel die Regentschaft wieder her?"

Auch die Zweifel des Thomas sind z.B. eine versteckte Frage: "ist Er es wirklich?" Ebenso gab es die unausgesprochene Frage: "wer bist du?" nach dem Fischzug.<sup>8</sup> Ebenso hatte Petros noch Fragen an den Auferstandenen.<sup>9</sup> Daraus lässt sich schließen, dass "je-ner Tag" ein zukünftiger sein muss.

Bis zu "jenem Tag" gilt:

**"Was ihr den Vater bitten werdet in meinem <sup>d</sup> Namen, wird er euch geben. ... Bittet, und ihr werdet empfangen."** (Joh 16.24)

Klingt das zu wunderbar? Nein, das klingt nach Glaube oder Treue, wie es in Hebr 11.1 beschrieben wird: "Der Glaube aber ist eine standhafte *Zuversicht* dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man (*noch*) nicht erblickt."

Glauben heißt also – nicht zweifeln, obwohl man nichts sieht. Aber man kann es wahrnehmen als vorweggenommene Gebetserhörung, wie es Jesus selbst empfohlen und getan hat.

"Deswegen sage ich euch: Alles, ja so vieles, wie ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch sein." (Mk 11.24)

Dazu passt die folgende Anekdote: Während einer längeren Tro-

---

<sup>7</sup> *Zit. Bul.*: "Schon durch die Bestimmung ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ist angedeutet, dass es die eschatologische Freude ist. ... Sie wird nicht als psychischer Zustand der Entzückung beschrieben, sondern als die Situation bestimmt, in der die Glaubenden nichts mehr zu fragen brauchen. ... und die Frage, die bisher ihrer Situation angemessen war (V. 5), wird verstummen."

<sup>8</sup> Joh 20.25; 21.12

<sup>9</sup> Joh 21.20,21

ckenheit haben sich die Bauern eines Dorfes getroffen, um für Regen zu beten. Keiner von ihnen hatte aber einen Regenschirm dabei. Das erweckt den Eindruck, dass sie nicht so recht an die Wirksamkeit ihrer Gebete geglaubt haben. Solches Verhalten widerspricht auch der eben gelesenen Anweisung Jesu aus Mk 11.24.

Die Voraussetzungen für den Empfang sind neben dem rechten Glauben auch noch die Folgenden: "... seine *Innenziele*<sup>10</sup> hüten und das<sup>pl</sup> vor seinem Auge *Wohlgefällige*<sup>pl</sup> tun. ... gemäß seinem Willen." (1Joh 3.22; 5.14)<sup>11</sup>

Die Hauptfeinde des Glaubenden sind Zweifel, Furcht, Unwissenheit und mangelndes Vertrauen in die Macht Gottes, die sich in Christus Jesus manifestiert hat. Da wo ER ist, kann sich jedoch kein Feind halten.

#### "In jenem dem Tag" gilt:

Jesus sagt: "**An jenem<sup>d</sup> Tag werdet ihr in meinem<sup>d</sup> Namen bitten;**" und dann fügt Er hinzu: "... **nicht: Ich, ich werde den Vater euch betreffend bitten ...**" – denn dann könnt ihr den Vater selber in meinem Namen bitten! – Weil "**der Vater selbst euch liebt**". (Joh 16.26,27)

Was hier auffällt, ist, dass Jesus gemäß Vers 23 sagte, dass wir an jenem Tag nichts mehr fragen würden. Hier spricht Er aber vom Bitten. Daraus lässt sich zweierlei schließen: 1. Wir sollen dann mit dem Vater direkt reden. 2. Es gibt noch etwas zu erbitten.

Was könnte es denn noch zu erbitten geben? Wäre es nicht möglich, dass wir mit Blick auf das Weltgeschehen jener Zeit und auf Personen, mit denen wir eng zusammen waren, den Vater bitten könnten, ihre Situation zu erleichtern? Oder Ihn zu bitten, uns in den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen mit solchen Menschen reden zu lassen, wie es auch Jesus tat?<sup>12</sup> Ich halte das für möglich.

---

<sup>10</sup> Siehe dazu Wortdienste Nr. 059.

<sup>11</sup> Vgl. Joh 14.13, 14; 15.16

<sup>12</sup> 1Petr 3.19



Im zweiten Teil unseres Textes weist Jesus nun darauf hin, dass Er "seitens des Vaters" herauskam und aufgrund dieser wesenhaften geistlichen Einheit nun auch auf der Menschenstufe den Kosmos besiegt hat. Das ist auch für uns ein gewaltiger Zuspruch, wie wir noch sehen werden.

**Joh 16.28-33 - "Ich kam seitens des Vaters heraus und bin hinein in den Kosmos gekommen. Nochmals verlasse ich den Kosmos und gehe zu dem Vater.**

Seine Lernenden sagen *zu* ihm: Nimm wahr, nun sprichst du in aller Redefreiheit und sagst nicht ein Sinnbild.

Nun nehmen wir wahr, dass du alles wahrnimmst und nicht Bedarf hast, auf dass dich jemand frage. Infolge von diesem glauben wir, dass du von Gott herauskamst.

Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr.

Nimm wahr, es kommt *eine* Stunde, und sie ist gekommen, auf dass ihr verstreut werdet, ein jeder hinein in die Eigenen, und mich allein lasset, und *doch* bin ich nicht allein, da der Vater mit mir ist.

Dies habe ich *zu* euch gesprochen, auf dass ihr in mir Frieden habt. In dem Kosmos habt ihr Drängnis, jedoch seid ermutigt, ich habe den Kosmos besiegt."

Nachdem Jesus Seinen Lernenden ihre großartige Zukunft aufgezeigt hat, weist Er darauf hin, dass "Er seitens des Vaters heraus ... hinein in den Kosmos" kam. Seine Lernenden bezeugten nun: "wir glauben, dass du von Gott herauskamst."

Das Werden des Gottessohnes ist ja der großartigste Vorgang überhaupt und auch noch ein Stück weit ein Geheimnis. Johannes hat ja schon im ersten Kapitel seines Evangeliums diesen Vorgang klar bezeugt, indem er schrieb: "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von* uns, und wir schauten seine <sup>d</sup> Herrlichkeit, *eine* Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen seitens des Vaters, voller Gnade und Wahrheit. ... Niemand hat Gott je gesehen; der Alleiniggewordene Gott-Sohn, der hinein in den Schoß des Vaters Seiende, jener stellte *ihn* dar." (Joh 1.14,18)

Beachtlich ist nun, was auch später den Sieg über den Kosmos betrifft, dass auch Seine Leibesglieder mit Ihm als wesenseins aus

Gott heraus kamen und deshalb nicht aus diesem Kosmos sind. Sie wurden aber ebenso wie der Gottessohn in den Kosmos hinein gesandt. Daran erkennt man auch, dass der Gesamtchristus in Haupt und Gliedern eine heilsgeschichtliche Aufgabe hat.

Diese Tatsachen erwähnte Jesus in Seinem Gebet zum Vater, wenn Er, Seine Lernenden betreffend, sagte: "Ich habe ihnen dein <sup>d</sup> Wort gegeben, und der Kosmos hasst sie, da sie nicht aus dem Kosmos sind, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus dem Kosmos wegnimmst<sup>kj</sup>, sondern dass du sie aus dem Bösen *heraus* hütest<sup>kj</sup>. Sie sind nicht aus dem Kosmos, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. Heilige sie in der Wahrheit! <sup>d</sup> Dein <sup>d</sup> Wort ist Wahrheit. So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..." (Joh 17.14-18)

Die Bemerkung Jesu, "... **ich verlasse den Kosmos nochmals und gehe zu dem Vater**", zeigt, dass Jesus mehrfach im Kosmos anwesend war und sein wird, wie die nachfolgende Aufstellung beweist.

1. 1Mo 18	Als Engel (Beauftragter) JHWH's. (Mehrfach im AT).
2. Lk 1.35	Bei Seiner Geburt als Mensch.
3. Joh 20.26; 1Kor 15.6; Apg 1.7	Nach seiner Auferstehung; sowie -> Apg 18.9; 23.11 – mehrfaches Kommen zu Paulus.
4. 1Thes 4.16	Sein Kommen in den Lufthimmel.
5. Sach 14.4; EH1.7	Sein Kommen auf den Ölberg, wenn jedes Auge Ihn sehen wird.
6. Hes 43.2	Als die Herrlichkeit Gottes im Tempel des Millenniums.
7. EH19.11	Auf dem weißen Pferd.
8. EH20.11	Auf dem weißen Thron (Joh 5.22).
9. EH 21.22	Im 4. Kosmos als Licht und Tempel im Neuen Jerusalem.

Hier sei mir noch eine Anmerkung zu den sogenannten 4 Adven-

ten gestattet. Das Wort "Advent" ist ein lateinisches Wort, was Ankunft bedeutet. Im griechischen Grundtext steht aber "*parousia*" was Anwesenheit bedeutet. Es geht also um eine Anwesenheit Jesu. Wie die vorgenannte Tabelle zeigt, ist Jesus mehr als vier Mal anwesend. Außerdem hat die sog. Weihnachtszeit mit ihren "4 Adventen" mit Jesus nicht das Geringste zu tun. Wer auf Worttreue Wert legt, sollte das bitte bedenken.

Doch nun zurück zu unserem Text.

Das Weggehen Jesu aus dem Kosmos wäre kein Nachteil für die Lernenden, denn Er hatte ihnen ja schon vorher versichert: "*Ein Kleines, und ihr schaut mich nicht mehr, und nochmals ein Kleines, und ihr werdet mich sehen.*" (Joh 16.16) Zu Petrus hatte Er in Joh 13.36 noch früher das Gleiche gesagt, nämlich: "Du wirst mir aber später folgen." Diese Zusicherung gilt bis heute auch uns. Entweder wir sterben und sind beim Herrn oder die Entrückung findet statt."<sup>13</sup>

Bis zu diesem Zeitpunkt wird es für die Leibesglieder des Christus noch manche "Hürde" geben. Die Apostelgeschichte berichtet uns davon. Als Paulus seine Steinigung überlebte und anschließend wieder in die Stadt zurückkam, lesen wir, was er und Barnabas taten: "Sie festigten die Seelen der Lernenden, *ihnen* zusprechend, im <sup>d</sup> Glauben zu bleiben, und *sagten*, dass es *für* uns notwendig ist, durch viele Drängnisse <sup>h</sup>in die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes hineinzukommen." (Apg 14.22)

Noch während Seiner Anwesenheit hatte auch Jesus mehrfach auf solche Schwierigkeiten hingewiesen. Kurz vor Seiner Festnahme sagte Er z.B.: "Ihr werdet alle in dieser <sup>d</sup> Nacht *infolge von* mir zum Anstoß verleitet werden; denn geschrieben worden ist: 'Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden'" (Mt 26.31). Jesus zitiert hier aus Sach 13.7, wo dies schon im AT vorhergesagt worden ist. Ein paar Verse weiter schreibt Matthäus dann: "Dieses Ganze aber geschah, auf dass die Schriften der Propheten vollständig *erfüllt* würden. Dann *verließen* ihn alle <sup>d</sup> Lernenden *und* flohen." (Mt 26.56)

---

<sup>13</sup> Joh 11.25,26; 2Petr 1.14; 1Thes 4.14-17; vgl. Joh 21.18,19.

Aber man muss auch das Folgende festhalten: Jesus hat trotz aller Schwierigkeiten versprochen, dass wir "in Ihm Frieden haben". Dieser Friede Jesu ist ein anderer als der des Kosmos. "Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie der Kosmos gibt, gebe ich euch. Euer <sup>d</sup> Herz werde nicht erregt, aber *auch* nicht verzagt." (Joh 14.27) Trotz schwieriger äußerer Umstände kann man im "inneren Menschen"<sup>14</sup> einen tiefen Frieden haben.

Dass dies keine bloße Theorie ist, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Als man mich vor vielen Jahren aus der Religion meiner Väter hinauswarf und ich daraufhin alle sozialen Bindungen verlor, war ich zwar äußerlich verzweifelt, jedoch im Inneren verspürte ich den tiefen Frieden, von dem Jesus gesprochen hat. Ich wusste, alles wird gut. Auch Paulus bestätigt das, wenn er sagt: "Deshalb sind wir nicht entmutigt, sondern wenn auch unser <sup>d</sup> äußerer Mensch verdorben wird<sup>p</sup>, so wird<sup>p</sup> doch unser <sup>d</sup> innerer Tag für Tag nach oben erneuert." (2Kor 4.16)

Christus in Person ist unser Friede.<sup>15</sup> In Ihm und durch Ihn ist uns Friede. "Daher *nun, als* Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden <sup>z</sup>mit <sup>d</sup> Gott durch unseren <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im <sup>d</sup> Glauben die Hinzuführung erhalten haben <sup>h</sup>zu dieser <sup>d</sup> Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes." (Röm 5.1,2)

Zum Abschluss Seines Gespräches mit Seinen Lernenden und bevor Er Sein Gebet sprach, sagte Jesus: "**Dies habe ich *zu* euch gesprochen, auf dass ihr in mir Frieden habt. In dem Kosmos habt ihr Drängnis, jedoch seid ermutigt, ich habe den Kosmos besiegt.**" (Joh 16.33)

Der Gottessohn, der als "Alleiniger"<sup>16</sup> aus dem Vater herauskam, hat den Kosmos besiegt. Daraus kann man schließen, dass alles, was direkt **aus Gott herauskam** (Joh 16.28), stärker ist als der

---

<sup>14</sup> 2Kor 4.16 - "Deshalb sind wir nicht entmutigt, sondern wenn auch unser <sup>d</sup> äußerer Mensch verdorben wird<sup>p</sup>, so wird<sup>p</sup> doch unser <sup>d</sup> innerer Tag für Tag nach oben erneuert."

<sup>15</sup> Eph 2.14

<sup>16</sup> Joh 1.14,18

Kosmos. Das gilt sowohl für den Sohn als auch für die Söhne.

In dem nachfolgenden Gebet Jesu bezeugt Er ja die Wesenseinheit mit dem Vater und mit Seinen Leibesgliedern. Wir lesen das in Joh 17.8,14,16,18,20-23: "... da ich ihnen die Reden gegeben habe, welche du mir gabst, und sie nahmen sie an und erkannten wahrhaftig, dass ich seitens dir herauskam, und glauben, dass du mich sandtest. ... Ich habe ihnen dein <sup>d</sup> Wort gegeben, und der Kosmos hasst sie, da sie nicht aus dem Kosmos sind, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. ... Sie sind nicht aus dem Kosmos, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. ... So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos. ... Aber nicht betreffs dieser allein bitte ich, sondern auch betreffs derer, die durch ihr <sup>d</sup> Wort <sup>h</sup>an mich glauben, auf dass sie alle eins seien, so, wie du, Vater, in mir und ich in dir, auf dass auch sie in uns eins seien, auf dass der Kosmos glaube, dass du mich sandtest. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so, wie wir eins sind – ich in ihnen und du in mir – auf dass sie hinein in eins vollendet worden seien, auf dass der Kosmos erkenne, dass du mich sandtest und sie liebst, so, wie du mich liebst."

Die Wesenseinheit mit Christus ist die Garantie für alle Leibesglieder, ebenfalls den Kosmos bereits besiegt zu haben. Johannes schreibt dazu in seinen Briefen noch Folgendes: "Ihr seid aus <sup>d</sup> Gott, Kindlein, und habt sie besiegt, da der in euch größer ist als der in dem Kosmos." (1Joh 4.4) "Da alles das, was aus <sup>d</sup> Gott geworden ist, den Kosmos besiegt; und dies ist der Sieg, der den Kosmos besiegt: unser <sup>d</sup> Glaube." (1Joh 5.4)

Ja, unser Glaube, der allein aufgrund der Treue<sup>17</sup> Jesu wirksam ist, ist stärker als alles in diesem Kosmos.

Amen

---

<sup>17</sup> Eph 3.12 - "... in welchem wir <sup>d</sup> Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine <sup>d</sup> Treue."

---

## **Das Gebet Jesu für Seine Lernenden in deren Anwesenheit - Das Gebet zum Heiligen Vater -**

*(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)*

---

Es mag gut sein, sich noch einmal an die wesentlichsten Gedanken aus dem ersten Teil des Gebetes Jesu zu erinnern.

Jesus betete vor Golgatha zum Vater, indem Er Ihn auch nur einfach mit "Vater" ansprach. Im zweiten Teil des Gebetes sagt Er dann "heiliger Vater" und im letzten Teil nennt Er Ihn "gerechter Vater". Jesus wusste, dass Sein irdischer Dienst zu Ende ging und sagte deshalb: "Die Stunde ist genaht".

In dieser heilsgeschichtlich entscheidenden Stunde sollte es um die wechselseitige Verherrlichung Gottes und Seines Sohnes gehen. Zu diesem Zweck gab der Vater dem Sohn "Autorität über alles Fleisch", um allen äonisches Leben zu geben. Damit wird das Ziel der Heilsgeschichte nochmals ausdrücklich betont. Alle Schöpfung darf den Sohn als das äonische Leben in Person kennen lernen.

Dann spricht Jesus von der Herrlichkeit, die Er in Seiner Präexistenz hatte, und verweist darauf, dass durch Ihn alle den Vater-Gott erkennen können, weil Er eine Darstellung des Vaters ist. Er hat Ihn offenbart, d.h. wörtlich scheinengemacht. Das ist so, weil Er aus dem Vater-Gott herauskam. Höhepunkt des ersten Gebetsteiles war der Hinweis Jesu, dass Er in den Lernenden verherrlicht worden ist. Ja, die Ekklesia ist die Herrlichkeit Gottes.

Im weiteren Verlauf des Gebetes geht es nun um die Präexistenz und Wesenseinheit von Vater, Sohn und Söhnen.

### **Joh 17.11-13 - "Und ich bin nicht mehr in dem Kosmos"<sup>18</sup>, –**

---

<sup>18</sup> **Kosmos** - κόσμος (*kosmos*) - Schmuck, der weibliche - 1Petr 3:3.

Die Gesamtheit oder Summe eines Gattungsbegriffes - Jak 3:6 7.

Engel und Menschen - 1Kor 4:9; 2Kor 5:19, d.h. die gesamte durch das Opfer Jesu veränderte Schöpfung (vgl. Röm 8.21)

**doch sie, sie sind in dem Kosmos, – und ich, ich komme zu dir. Heiliger Vater! Hüte sie in deinem <sup>d</sup> Namen, welchen du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so wie wir. Als ich mit ihnen war, hütete ich sie in deinem <sup>d</sup> Namen, welchen du mir gegeben hast, und ich bewahrte sie, und nicht einer aus ihnen verdarb, als nur der Sohn des Verderbens, auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* werde. Nun aber komme ich zu dir, und dies spreche ich in dem Kosmos, auf dass sie <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Freude vollständig in sich selbst haben."**

Jesus weist hier unterschwellig auf ein Innerhalb und Außerhalb des Kosmos hin. Wie ist das zu verstehen?

Jesus war ursprünglich, so wie auch Seine Leibesglieder, nicht aus diesem Kosmos<sup>18</sup>. Er hatte das kurz vorher schon einmal betont. Wir lesen davon in Joh 16.27,28 Folgendes: "... denn der Vater selbst liebt euch, da ihr mich geliebt habt und geglaubt habt, dass ich seitens des Gottes herauskam. Ich kam seitens des Vaters heraus und bin hinein in den Kosmos gekommen. Nochmals verlasse ich den Kosmos und gehe zu dem Vater."

Jesus ist aus dem Vater-Gott herausgekommen, weshalb Ihn Johannes ja auch als den "Alleiniggewordenen" seitens des Vaters bezeichnet.<sup>19</sup> Hier in Seinem Gebet, wie wir auch später noch sehen werden, weist Er in den Versen 14,16 und 18 direkt auf diese Tatsache hin, wenn er betet: "... der Kosmos hasst sie, da sie nicht aus dem Kosmos sind, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. ... Sie sind nicht aus dem Kosmos, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. ... So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..."

Das hat Jesus auch später nochmals hervorgehoben, als Er nach Seiner Verhaftung von Pilatus verhört wurde. Er sagte zu ihm: "Meine <sup>d</sup> Regentschaft<sup>20</sup> ist nicht aus diesem <sup>d</sup> Kosmos. Wenn <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Regentschaft aus diesem <sup>d</sup> Kosmos wäre, hätten <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Unterknechte gekämpft, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Regentschaft nicht von hier." (Joh

---

<sup>19</sup> Joh 1.14,18

<sup>20</sup> Königliche Herrschaft, Regierungsautorität.

18.36)

Der präexistente Ursprung Jesu ist aber nicht nur Sein Ausgang, sondern auch Sein Ziel. Jesus stellt fest: "... dass er von Gott herauskam und zu Gott weggeht".<sup>21</sup> Nun war die Stunde gekommen, dahin zurückzukehren.<sup>22</sup>

Dazu äußert Jesus noch eine Bitte, die mit einem ganz besonders beglückenden Umstand verbunden ist. Seine Bitte war: "**Hüte sie (die zu mir gehören) ... auf dass sie eins seien, so wie wir**". Das heißt doch nichts anderes, als dass auch die Leibesglieder des heilsgeschichtlichen Jesus zu dieser Einheit von Vater und Sohn gehören<sup>23</sup>. Ich werde darauf noch näher eingehen, wenn wir weiter unten über die Verse 21-23 des Gebetes sprechen werden.

Das Gebet Jesus enthält noch eine seltsame Formulierung, die da lautet: "... **und nicht einer aus ihnen verderb als nur der Sohn des Verderbens**<sup>24</sup>, auf dass die Schrift vollständig **erfüllt werde**."

Wer ist der "Sohn des Verderbens"? Aus meiner Sicht gibt es zwei mögliche Erklärungen, die bei genauer Betrachtung im Grunde dasselbe aussagen. Es geht um erfüllte und zu erfüllende Prophezie, und zwar 1. direkt in Verbindung mit Judas und 2. endzeitlich.

**1.** Judas Iskariot ist ein "Diabolos" und damit "ein Sohn des Verderbens", der Jesus übergab, indem er "die Ferse gegen Ihn erhob", damit die Schrift (Prophezie) erfüllt würde. Die folgenden Schrifthinweise bestätigen das.

---

<sup>21</sup> Joh 13.3; Joh 14.28.

<sup>22</sup> Joh 13.1

<sup>23</sup> Joh 14.20; Kol 3.3; 1Kor 12.12,13.

<sup>24</sup> **Sohn des Verderbens** - υἱὸς τῆς ἀπωλείας (*ho hyos tās apōleias*) - 2x; 2Thes 2.3; ἀπόλεια (*apōleia*) Subst.

Mögliche wörtl. Wiedergabe des Verbs "verderben" (ἀπόλλυμι [*apollymi*]) gemäß Oe:

ἀπ-ώ-λετο - (*de facto*) sich weg-gänzlich-gelöst hat er

(*de facto*) *individuell* verlorengegangen<sup>vn</sup> ist er,

(*de facto*) *individuell* zugrunde gegangen<sup>vn</sup> ist er



Joh 6.70,71 – "Jesus antwortete ihnen: Wählte ich nicht euch, die Zwölf, aus? Und aus euch ist einer ein Diabolos. Er sagte es aber den Judas betreffend, Simon Iskariots Sohn; denn dieser war im Begriff, ihn zu übergeben, einer aus den Zwölfen."

Joh 13.18 – "Ich sage es nicht, euch alle betreffend, ich nehme wahr, welche ich auserwählte, sondern auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* würde: Der, *der mit* mir das Brot isst, erhob seine <sup>d</sup> Ferse gegen mich."<sup>25</sup>

**2.** Da aus denen, die Gott Jesus gab, "nicht einer verdarb"<sup>26</sup>, ist der Sohn des Verderbens "der Mensch der Gesetzlosigkeit". Judas erfüllte stellvertretend lediglich die auf die Endzeit weisende Prophetie.

Joh 18.9 – "Dies passierte, auf dass das Wort, welches er sagte, vollständig erfüllt werde: Von denen, die du mir gegeben hast, verdarb ich nicht einen aus ihnen."

2Thes 2.3 – "Niemand täusche euch gemäß irgendeiner Weise, dass er dasteht, so nicht vorher der Abfall kommt und enthüllt wird der Mensch der Gesetzlosigkeit, der Sohn des Verderbens."

Hier sehen wir eine prophetische Darstellung des Antichristen der Endzeit durch den Judas. Weil IHM, dem Gottessohn, alles gegeben ist, kommt logischerweise auch alles zum Ziel der Heilsgeschichte; Judas nicht ausgenommen. Judas hat als Teil der "12" alle Verheißungen Jesus mit erhalten. Daran hat sich nichts geändert.<sup>27</sup>

Im weiteren Verlauf Seines Gebetes lenkt Jesus nun verstärkt den Blick auf den Ursprung der Leibesglieder und deren Wesenseinheit mit Ihm hin.

---

<sup>25</sup> Ps 41.10

<sup>26</sup> Joh 17.12

<sup>27</sup> S. KK – Band 4 / S. 446.

**Joh 17.14-19 - "Ich habe ihnen dein <sup>d</sup> Wort gegeben, und der Kosmos hasst sie, da sie nicht aus dem Kosmos sind, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus dem Kosmos<sup>18</sup> wegnimmst<sup>kj</sup>, sondern dass du sie aus dem Bösen *heraus* hütest<sup>kj</sup>.<sup>28</sup> Sie sind nicht aus dem Kosmos, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin. Heilige sie in der Wahrheit! <sup>d</sup> Dein <sup>d</sup> Wort ist Wahrheit. So wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, und ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie Geheiligte<sup>p</sup> seien in Wahrheit."**

Der Kosmos, sowohl Menschen als auch Engel<sup>29</sup>, hasst all jene, die sich mit dem "Wort der Wahrheit", das ist Christus in Person, identifizieren. Das kommt daher, dass sie "**nicht aus dem Kosmos**" sind, so wie auch Jesus "**nicht aus dem Kosmos**" ist.<sup>30</sup> Umso mehr die Globalisierung der "Welt" voranschreitet und sich damit einhergehend der antichristliche Geist verbreitet, umso größer wird dieser Hass werden.

Göttliches Licht und göttliches Heil (*Rettung*) haben ihren Ursprung nicht in diesem Kosmos. Sie wurden hinein gesandt in diesen Kosmos. Das bezeugt Johannes schon am Anfang seines Evangeliums. In Joh 1.9 lesen wir davon Folgendes: "Es war das wahrhaftige <sup>d</sup> Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet."<sup>31</sup> In Joh 1.29 bezeugt Johannes der Täufer, dass Jesus als das "Lamm Gottes" die Verfehlung des Kosmos enthebt, was dessen vollständige Rettung bedeutet.

Auch die Samariter hatten das verstanden. Nachdem sie mit Jesus am Jakobsbrunnen vor Sychar gesprochen hatten, sagten sie: "... dieser ist wahrhaftig der Retter des Kosmos." (Joh 4.42)

Das Beeindruckendste in diesem Abschnitt des Gebetes ist für

---

<sup>28</sup> Anmerkung zur Übersetzung: ἐκ τοῦ ποιητροῦ - der Genitiv muss nicht zwingend das Böse bezeichnen, sondern weist auf den Einflussbereich des Bösen hin, wie die vorherige Nennung des Kosmos bestätigt.

<sup>29</sup> 1Kor 4.9

<sup>30</sup> Vgl. Joh 16.27-30.

<sup>31</sup> Vgl. Joh 12.46.

mich allerdings die Aussage Jesu, dass Seine Leibesglieder ebenfalls "nicht aus diesem Kosmos sind", sondern, wie wir weiter unten sehen werden, Er sie in den Kosmos hinein sandte. Schon zu Beginn Seines Gebetes hatte Er das ja angedeutet, als Er sagte: "Dein waren sie, und mir gabst du sie, und sie haben dein <sup>d</sup> Wort gehütet. Nun haben sie *erkannt*, dass alle, *ja* so viele, wie du mir gegeben hast, deinerseits sind, ..." (Joh 17.6,7) Die Leibesglieder des Christus sind somit, wie auch Er selbst, ursprünglich aus Gott, und Dieser gab sie Jesus.

In diesem Zusammenhang kann man auch verstehen, dass die Leibesglieder des Christus eigentlich keinen Grund haben, furchtsam zu sein. Derselbe Johannes schreibt in seinem ersten Brief deshalb Folgendes: "Ihr seid aus Gott, Kindlein, und habt sie besiegt, da der in euch größer ist als der in dem Kosmos." (1Joh 4.4) Deshalb: "*Seid* auch nicht *erstaunt*, Brüder, wenn der Kosmos euch hasst." (1Joh 3.13)

Aus diesem Grund ist auch der Gebetswunsch Jesu verständlich, wenn Er den Vater bittet: "**Ich bitte nicht, dass du sie aus dem Kosmos<sup>18</sup> wegnimmst<sup>kj</sup>, sondern dass du sie aus dem Bösen heraus hütest<sup>kj</sup>.**"

Diese Bitte hat Gott erhört, indem Er für die Ekklesia einen Siegelschutz installiert hat. Der Apostel Paulus spricht davon wie folgt: "In welchem auch ihr *seid*, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer <sup>d</sup> Rettung, in welchem auch ihr als Glaubende versiegelt wurdet mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen; ..." (Eph 1.13) Der Böse hat also keinen Zugriff, weil die Leibesglieder des Christus mit dem Heiligen Geist versiegelt worden sind. Die Ekklesia könnte niemals den Kampf gegen die geistlichen Mächte führen<sup>32</sup>, wenn sie nicht diesen Siegelschutz hätte.

Nun zu dem oben schon erwähnten Hinweis, was die Sendung des Gottes-Sohnes und der Söhne betrifft. Jesus stellt fest: "**So wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos.**"

---

<sup>32</sup> Eph 6.12

Die Leibesglieder des Christus wurden also in den Kosmos hineingesandt und daraufhin, sichtbar für den Kosmos, von Jesus auserwählt. Daher kam auch der Hass. Johannes schildert das mit folgenden Worten Jesu: "Wenn der Kosmos euch hasst, so wisst, dass er mich vor euch gehasst hat. Wenn ihr aus dem Kosmos wärt, liebte der Kosmos das Eigene, da ihr aber nicht aus dem Kosmos seid, sondern ich euch aus dem Kosmos auserwählte, deswegen hasst euch der Kosmos." (Joh 15.18,19)

Die Sendung war für den Sohn Gottes als auch für die Söhne mit einem Auftrag verbunden.<sup>33</sup> Wenn Sein Auftrag erfüllt wäre, würde Jesus "aus diesem <sup>d</sup> Kosmos weiterschreiten *hin* zu dem Vater". (Joh 13.1) Sein Auftrag war, als Retter des Kosmos die Rechtsgrundlage für die Erreichung des Heilszieles Gottes zu legen. Der Apostel Paulus berichtet uns u.a. davon und fügt auch noch den Auftrag für die herausgerufenen Söhne hinzu. In 2Kor 5.18-20 lesen wir davon das Folgende:

"Das Alles<sup>pl</sup> aber aus <sup>d</sup> Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid verändert<sup>34</sup> dem Gott!"

Der Auftrag Jesu war, durch Sein Opfer den Kosmos für Gott zu verändern, d.h. Gott brauchte danach die Verfehlungen, Paulus nennt es hier Übertretungen, nicht mehr zuzurechnen. Es war alles vollbracht.<sup>35</sup> Der Auftrag für die Ekklesia, wie oben gelesen, lautet hingegen: "... wir sind für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht." Was spricht Gott durch uns den Bewohnern

---

<sup>33</sup> Joh 20.21

<sup>34</sup> Imp. ao. pass. von καταλλάσσω (*katallassō*) w. herabändern oder in jeder Beziehung ändern. (Imp. = Befehlsform – begreife, dass es geschehen ist; ao = Aorist – es ist geschehen und hat seither Bestand; pass. = passiv, d.h. Gott hat es ohne Mittun des Menschen gemacht.)

<sup>35</sup> Joh 19.30

des Kosmos zu? "Ihr seid verändert<sup>34</sup> dem Gott!"

Gott hat in Christus alles geändert. Das gilt es jetzt zu verkünden und den Menschen zu sagen, dass Gott das Ziel hat, jeden Bewohner des Kosmos durch geeignete Erziehungsmaßnahmen zu überzeugen. Jesus hat schon ein Kapitel vorher darauf hingewiesen, indem er davon sprach, dass der Geist den Kosmos überführen wird.<sup>36</sup>

Daraus resultiert ein Wachstum des Glaubens, auf das Jesus im weiteren Verlauf Seines Gebetes hinweist.

**Joh 17.20-24 - "Aber nicht betreffs dieser allein bitte ich, sondern auch betreffs derer, *die* durch ihr <sup>d</sup> Wort <sup>h</sup>an mich glauben, auf dass sie alle eins seien, so wie du, Vater, in mir und ich in dir, auf dass auch sie in uns eins seien, auf dass der Kosmos<sup>18</sup> glaube, dass du mich sandtest. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so wie wir eins *sind* – ich in ihnen und du in mir – auf dass sie hinein in eins vollendet worden seien, auf dass der Kosmos erkenne, dass du mich sandtest und sie liebst, so wie du mich liebst. Vater, welche du mir gegeben hast, *diesbezüglich* will ich, dass auch jene mit mir seien, wo ich bin, auf dass sie <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Herrlichkeit schauen, welche du mir vor Herabwurf des Kosmos gegeben hast, da du mich liebst."**

Die Bitte Jesu macht deutlich, dass es der Auftrag der Ekklesia ist, Sein Wort weiterzusagen. Dadurch werden die gefunden, die dem Wort zugeordnet sind und zu dieser Wesenseinheit gehören. Bezüglich derer, die Ihn nicht persönlich gesehen haben, sagte Jesus: "Glückselig *sind* die, *die* nicht wahrnehmen und *doch* glauben." (Joh 20.29) Seitdem sind bis heute viele solche "Hörende" zum Glauben gekommen.<sup>37</sup>

---

<sup>36</sup> Joh 16.8,9 – "Und *als* Kommender wird jener den Kosmos betreffs Verfehlung und betreffs Gerechtigkeit und betreffs Gericht überführen. Betreffs *der* Verfehlung, da sie nicht <sup>h</sup>an mich glauben."

<sup>37</sup> Apg 4.4

Das Faszinierendste an dieser Bitte Jesu ist aber die Schlussfolgerung, die Er daraus zieht, wenn Er sagt: **"... auf dass sie e i n s seien, so wie wir e i n s sind – ich in ihnen und du in mir –."**

Hier in Joh 17.22,23 finden wir eine der stärksten Aussagen für die wesenhafte Einheit von Vater, Sohn und Söhnen. Es geht nicht nur darum, "einer Meinung zu sein",<sup>38</sup> sondern um den gemeinsamen Anteil an dem Wesen Gottes. Gott ist bekannterweise Licht, Liebe und Geist;<sup>39</sup> genau das ist somit auch das Wesen des Sohnes und der Söhne. Das ist kaum vorstellbar, steht aber geschrieben, und wir dürfen es in dem uns geschenkten<sup>40</sup> Glauben erfassen.

Es wird die Zeit kommen, in der die Leibesglieder des Christus dies nach ihrer Erlösung aus ihrem irdischen Leib<sup>41</sup> buchstäblich erkennen werden. Denn Jesus sagte: "In jenem<sup>d</sup> Tag<sup>41</sup> werdet ihr erkennen, dass ich in meinem<sup>d</sup> Vater *bin* und ihr in mir und ich in euch." (Joh 14.20) - Und noch etwas geschieht dann: Die Glieder der Ekklesia "... nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, *sie* ihm Gleiche sein werden, ..." (1Joh 3.2)<sup>42</sup>

Um diesen großartigen Sachverhalt zu erfassen, hat Jesus Seinen Leibesgliedern zu dem geschenkten Glauben noch etwas hinzugefügt. Johannes beschreibt das in 1Joh 5.20 wie folgt: "Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn<sup>d</sup> Gottes eintraf und uns eine Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem<sup>d</sup> Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."

Diese neue "Denkart" befähigt auch all jene, "die Ihm gehören", das Christuswesen<sup>43</sup> u.a. so aufzunehmen, wie Er es schon Seinen

---

<sup>38</sup> Joh 10.30 - "Ich und der Vater, wir sind eins."

<sup>39</sup> 1Joh 1.5; 4.8,16; Joh 4.24

<sup>40</sup> Röm 12.3,6

<sup>41</sup> Röm 8.23

<sup>42</sup> Vgl. Kol 3.4; 1Petr 1.23 – Dieses "Wesen" entstammt dem unverderblichen Gottessamen.

<sup>43</sup> 1Petr 1.23 – Dieses "Wesen" entstammt dem unverderblichen Gottessamen.

Lernenden vor Golgatha empfohlen hat. Von Johannes werden uns die folgenden Anweisungen Jesu übermittelt.

"Der, *der* mein <sup>d</sup> Fleisch isst und mein <sup>d</sup> Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm." (Joh 6.56) Das klang zwar sehr unverständlich, ja unannehmbar, aber Jesus erklärte es wenige Verse später, indem Er sagte:

"Der Geist ist es, der lebend macht. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Reden, welche ich *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben, ..." (Joh 6.63) Es geht somit um die Aufnahme des lebenden Wortes Gottes.

Weiter: "Und der, *der* seine Innenziele hütet<sup>44</sup>, bleibt in ihm und er in ihm; und in diesem erkennen wir, dass er in uns bleibt:<sup>as</sup> aufgrund des Geistes, <sup>w</sup>den er uns gab." (1Joh 3.24)

"Der, der meine <sup>d</sup> Innenziele hat und sie hütet,<sup>44</sup> jener ist der, *der* mich liebt. Der aber, der mich liebt, wird von meinem <sup>d</sup> Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm innen offenbaren." (Joh 14.21)

Das Aufnehmen des Christuswesens (Fleisch, Blut, Reden) ist somit die Bestätigung für die wesenhafte Einheit mit Ihm. Dies geschieht ausschließlich durch die Aufnahme Seiner "Reden" (des lebenden Wortes) und das Hüten derselben. Dann gilt: "... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; <sup>w</sup>was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes <sup>d</sup> Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich daneben gegeben hat." (Gal 2.20) Deshalb ist es auch möglich: "...eure Leiber darzustellen als lebendes, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer wortgemäßer Gottesdienst ist." (Röm 12.1)

Im letzten Teil Seines Gebetes weist Jesus nun noch auf die alles verbindende Gottesliebe hin.

**Joh 17 25,26 - "Gerechter Vater! Und der Kosmos<sup>18</sup> erkannte dich nicht. Ich aber erkannte dich, und diese erkannten, dass**

---

<sup>44</sup> Siehe dazu die ausführliche Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 059.

**du mich sandtest. Und ich tat ihnen deinen <sup>d</sup> Namen kund und werde *ihn* kundtun, auf dass die Liebe, *mit* welcher du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen."**

Weil Gott Liebe ist, hat der Kosmos Ihn nicht erkannt. Dieser Liebesmangel der Bewohner des Kosmos drückt sich in einer erheblichen Selbstüberschätzung aus. Als Folge davon hat Gott, der Kenner der Herzen, ihnen einen besonderen Erziehungsweg verordnet. Der Apostel Paulus beschreibt das in 1Kor 1.19-21 so: "Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben, und das Verständnis der Verständigen werde ich ablehnen. *Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses <sup>d</sup> Äons? Verdummt nicht <sup>d</sup> Gott die Weisheit des Kosmos? Denn weil in der Weisheit <sup>d</sup> Gottes der Kosmos durch die Weisheit <sup>d</sup> Gott nicht erkannte, wohlgefiel es <sup>d</sup> Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten."*

Ja, Gott hat die Weisheit des Kosmos "verdummt". "Denn die Weisheit dieses <sup>d</sup> Kosmos ist Torheit bei <sup>d</sup> Gott; denn geschrieben worden ist: Der, *der* die Weisen in <sup>d</sup> ihrer *Fähigkeit*, alles zu wirken, erhascht." (1Kor 3.19)

Die allerdings, von denen Jesus sagte: "... **ich tat ihnen deinen <sup>d</sup> Namen kund ...**", sind es, die durch die Liebe Gottes in jene, oben schon erwähnte Wesenseinheit mit Vater, Sohn und Söhnen eingegangen sind.

Wie bereits im ersten Teil dieses Themas erwähnt, hat Jesus als "Licht der Menschen"<sup>45</sup> den **Namen Gottes "offenbart"**<sup>46</sup> oder wörtl. scheinengemacht; hier sagt Er "kundgetan", d.h. das ganze Wesen Gottes wurde durch Jesus dargestellt.

Weil das so wichtig ist, möchte ich hier einige Gedanken aus dem ersten Teil des Themas wiederholen.

---

<sup>45</sup> Joh 1.4; 17.26.

<sup>46</sup> **offenbaren** φανερώω [PhANÄRO´Oo]. Mit φαίνω [PhAe´NOo] scheinen verwandt und somit ein Scheinenmachen, d.h. ein Lichtgeben, um sichtbar zu machen (Joh 2.11). (WOKUB/629)



Manche Gegner der Göttlichkeit Jesu meinen, Er habe lediglich den alttestamentlichen Gottesnamen (יהוה - JHWH) genannt. Das ist nicht zutreffend. Es war nicht üblich, diesen Namen auszusprechen, weil die Juden sich auf Jer 44.26<sup>47</sup> und Am 6.10<sup>48</sup> beriefen. Hätte Jesus diesen Namen verwendet, hätte es einen Aufruhr gegeben und wir könnten davon im NT lesen. Wenn Jesus sich auf den Gott des AT berief, hat Er immer den griechischen Ausdruck der Septuaginta "ego emi" verwendet.<sup>49</sup> Selbst wegen dieser Verwendung wollten die Juden Ihn umbringen. Hätte Er JHWH benutzt, was damals noch skandalöser erschien, wäre das sicher überliefert worden.

Das Offenbaren des Vater-Gottes durch Jesus lässt sich mit den folgenden Bibeltexten erklären.

In Jes 9.5 wird deutlich, dass der Sohn selbst der Name Gottes in Person ist. "Denn *ein* Geborener ist uns geboren, *ein* Sohn ist uns gegeben, und das Fürstentum wird auf seiner Schulter; und er rief seinen Namen: Wunderbarer, Berater, **EL**, Mächtiger, Vater *der Zeugenszeit*, Fürst *des Friedens*." (DÜ)<sup>50</sup>

Jesus war die Präsentation des Vaters, den man vorher nicht sehen konnte. Jesus hat immer wieder darauf verwiesen, dass man sich an Ihn halten muss<sup>51</sup>, um den Vater kennen zu lernen, weil Er von dort gekommen war. "Nicht, dass jemand den Vater gesehen hat, außer der, der seitens <sup>d</sup> Gottes ist, dieser hat den Vater gesehen." (Joh 6.46)

---

<sup>47</sup> "Darum höret das Wort Jehovas, alle Juden, die ihr im Lande Ägypten wohnt! Siehe, ich habe bei meinem großen Namen geschworen, spricht Jehova: Wenn je wieder mein Name im Munde irgend eines Mannes von Juda genannt werden soll, dass er spreche: "So wahr der Herr, Jehova, lebt!" im ganzen Lande Ägypten!" (ELO)

<sup>48</sup> "Still! denn der Name Jehovas darf nicht erwähnt werden." (ELO)

<sup>49</sup> Siehe dazu im Anhang: Das neutestamentliche Zeugnis Seiner Göttlichkeit.

<sup>50</sup> "Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, es ruht der Schatz auf seiner Schulter und man heißt seinen Namen: Pele-Joez-El-Gibbor (Wunder-plant-der-starke-Gott) der Beute Vater, des Wohles Vogt." (NHT)

<sup>51</sup> Joh 14.6

Ein weiterer eindrücklicher Hinweis auf die Gott darstellende Funktion des Gottessohnes ist die bekannte Unterhaltung mit Philippus, der zu Jesus sagte: "Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. <sup>d</sup> Jesus sagt zu ihm: So lange Zeit bin ich mit euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Der, der mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie sagst du: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater *bin* und der Vater in mir ist? Die Reden, <sup>w</sup>die ich zu euch spreche, spreche ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine <sup>d</sup> Werke." (Joh 14.8-10)

Die darstellende Funktion des Gottessohnes bezüglich des Vater-Gottes hat noch eine weitere Dimension, wie die beiden folgenden Hinweise deutlich zeigen.

Bei Petrus lesen wir: "Denn <sup>h d</sup> hierzu wurdet ihr berufen; da auch <sup>d</sup> Christus für euch litt, euch eine Unterschrift hinterlassend, auf dass ihr seinen <sup>d</sup> Spuren *nachfolgt*; ..." (1Petr 2.21) Jesus war und ist die Unterschrift<sup>52</sup> des Vater-Gottes oder das göttliche Muster des Vaters, also Sein Name.

Paulus schreibt in 2Kor 1.19,20 etwas ähnliches: "Denn der Sohn <sup>d</sup> Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist *ein* Ja geworden. Denn so viele Verheißungen Gottes *es gibt, in ihm ist das Ja*, deshalb auch durch ihn das Amen, <sup>d</sup> Gott zur Herrlichkeit durch uns." Damit ist Jesus das "Ja" Gottes zu allen Verheißungen, d.h. die Garantie Gottes in Person.

Jesus schließt nun Sein Gebet zum Vater mit dem Wunsch ab: "... **dass die Liebe, mit welcher du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.**"

Er betont also noch einmal die Wesenseinheit von Vater, Sohn und Söhnen, die oben bei Joh 17.22,23 ausführlich behandelt wurde. Ich wünsche allen Glaubenden die Gewissheit, dieser außergewöhnlichen Einheit teilhaftig zu sein. Wer nicht gewiss ist, sei an

---

<sup>52</sup> Grie. ὑπογραμμός (*hupogrammos*)

Jak 1.5 erinnert: "Wenn aber jemand *von* euch Weisheit mangelt, so bitte er <sup>d</sup> Gott, der allen großzügig gibt und es nicht tadelnd vorwirft, und es wird ihm gegeben werden."

Amen.

---

## Zitate

---

In jedem Menschen, auch in dem Verworfensten, ist Er das Haupt. Sein Körper ist das Universum mit all den vielen „Ich“. Wer mir nachfolgt der verleugne sich selbst. Ach was machen die Frommen daraus? Sie wollen ein besseres Ich bringen.

Wir können nur glauben in Seinem Glauben und können in Ihm würdig gefunden werden. Er hat erst Sein volles Genüge, wenn Er uns erfasst. Wohl hier, dennoch Geist. Ich bin dennoch in euch alle Tage. Wo ich „ja“ bin, ist Er über und in uns.

Das Evangelium – Errettung zum Licht. So haben wir das Drogen immer in uns. Wir folgen Seinem höheren Denken. Er wartet auf uns, bis wir die Zeit erfüllt haben. Das wirkliche Leben, das ist aus Gott, dass Er immer bei uns ist. Darin sei unser Wandel.

Das ist ein Evangelium, das nicht ein Mensch dem anderen geben kann. Da ist Ehre Ihm und nicht dem Verderblichen. Dann sehen wir den herrlichen Ausgang. Es ist nie ein machtvolleres Wort über die Welt gegangen als das Wort:

## **ES IST VOLLBRACHT**

**Wer dazu ja sagen kann, hat mit dieser Welt abgeschlossen!**

Fr. Reinhard

---

**Bring uns, Herr, zu Dir zurück, dass wir wieder heimkommen!** Kgl. 5,21

So lautet das große Finale der Klagelieder. Am Ende steht nicht

die Klage, sondern die große Hoffnung: „Bring uns heim zu Dir!“

Das rufen Menschen, die am Tiefpunkt ihrer Geschichte ange-  
langt sind, Fremde im eigenen Land, verspottet und gedemütigt und  
ausgebeutet von denen, die sie besiegt haben. Verlorene Söhne  
und Töchter in trostloser Zeit.

Nur eine Sehnsucht erfüllt sie: dass sie heimfinden zu Gott. Aber  
wie soll das geschehen? Gott selbst muss uns suchen und finden,  
„heim-suchen“, damit wir heim finden, heim in die offenen Arme des  
Vaters, der auf uns wartet.

Denn nicht in Tempeln und Kirchen ist Er zu finden, sondern in  
der Botschaft vom barmherzigen Vater, der Seinen verlorenen Kin-  
dern entgegenläuft. Da, am Tiefpunkt eines Menschen, eines gan-  
zen Volkes, bricht neue Hoffnung auf, die ins Neue Testament  
hineinleuchtet:

“Wir suchten Dich nicht. Wir fanden Dich nicht. Du kamst und Du  
suchtest uns, ewiges Licht.“

Neukirchner Kalender

---

### **O komm, Gewalt der Stille**

Wir sind so sehr verraten, von jedem Trost ent-  
blößt. In all den schrillen Taten ist nichts, das uns  
erlöst.

Wir sind des Fingerzeigens, der plumpen Worte  
satt. Wir woll'n den Klang des Schweigens, der uns  
erschaffen hat.

Gewalt und Gier und Wille der Lärmenden zer-  
schellt. O komm, Gewalt der Stille, und wandle du  
die Welt.

*Werner Bergengruen*

---

Das Evangelium an die ganze Schöpfung hat zum Inhalt:  
Keiner wird selig für sich allein, durch Wandel und Bewertung,

kein einziger von uns. Wir werden nur selig mit den Anderen, wir werden nur selig mit den Gottlosen und den Weltlichen, weil wir nur selig werden können im Ganzen. Gottlose gibt es ja überhaupt nicht, weil Gott nie losgelassen hat, und das allein ist entscheidend.

FR. Reinhard

---

Die Bibel enthält ja längst nicht alles, was Gott mitzuteilen hat. Sie ist vielmehr ein ganz dünner Leitfaden, angepasst dem Fassungsvermögen des Menschen.

K. Geyer

\* \* \* \* \*

## Termine – Gottesdienste – Wortdienste - 2016

10. u. 24. Januar	03. u. 24. Juli
07. u. 21. Februar	07. u. 21. August
06. u. 20. März	04. u. 18. September
03. u. 17. April	11. u. 16. Oktober
01. u. 22. Mai	06. u. 27. November
05. u. 19. Juni	11. u. 18. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### Weitere Wortdienste von W. Einert in 2016

März	5.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Wortdienst
	13.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste Doppelstunde
	19.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr Doppelstunde
	20.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr Bibelstunde
April	23. / 24.	74834 Auerbach, Wiesenweg 8, Wortdienste
Mai	7.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
	8.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
Juni	10.-14.	75323 Nonnenmiß, Tannenhöhe, Freizeit
Juli	15.	8032 Zürich, Asylstr. 36, Wortdienst 19.30 Uhr
	16.	Bern, EMK, Nägeligasse 4, 10.00 Doppelstunde Wortdienste
August	12.	82293 Mittelstetten, Hausversammlung
Sept.	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
	11.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
	24.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr Doppelstunde
	25.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr Bibelstunde
Oktober	1.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Wortdienst
November	13.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
<sup>κ</sup>	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
a.Ü.	andere Übersetzung	Oe	M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	plapf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquam- perfekt
D	Codex Claromont	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip pas- siv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
<sup>Fn</sup>	Fußnote	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusam- men" (gr. sun)
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
HS	Heinz Schumacher		
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"		
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		

---

---

*Buchempfehlungen:*

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

**Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
--------	-----------------------	------------

Band 6	Römerbrief	272 Seiten
--------	------------	------------

Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
---------	------------------	------------

Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
---------	---------------------	------------

Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
--------	---	------------

Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
---------	-------------------------------	------------

Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten
---------	--	------------

Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten
---------	--------------------	------------

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
----------------------------------	-----------

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise  
[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)